

PREISE

lung neuer Filmtechniken im Dienste der medizinischen Forschung zu setzen.

Weitere Informationen erteilt: Film Librarian, BMA/BLAT Film Library, BMA House, Tavistock Square, London, WC1H 9JP. DÄ

Verleihungen

Carol-Nachman-Preis 1979 – Diesen von der Stadt Wiesbaden für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Rheumatologie verliehenen Preis erhielt Dr. med. Dieter Brackertz, Abteilung Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin im Department Innere Medizin der Medizinischen Hochschule Hannover. Preisgekrönt wurde dessen Arbeit „Antigeninduzierte Arthritis bei Mäusen und chronische Polyarthritis: Immunpathologische, genetische und therapeutische Untersuchungen“.

Der mit 50 000 DM dotierte Preis wird im Rahmen der Eröffnungsfeier zum 9. Europäischen Rheumatologen-Kongreß in Wiesbaden (2. September 1979) übergeben. EB

Ernst-Jung-Preis 1979 – Diesen mit jeweils 100 000 DM dotierten Preis erhielten der Erfinder des sogenannten Herzschrittmachers, Prof. Åke Sening (Zürich), ferner: Prof. Anthony G. Everson-Pearse (London) und Prof. Karl Lennert (Kiel). EB

Paul-Morawitz-Preis 1979 – Diesen zum fünften Mal verliehenen Preis erhielt Prof. Dr. med. Waldemar Hort, Düsseldorf, im Rahmen der 45. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kreislaufforschung in Bad Nauheim. Stifterin dieses mit 10 000 DM dotierten Preises ist die Arzneimittelfirma Dr. Thiemann GmbH, Lünen. DÄ

Franqui-Preis 1979 – Mit diesem Preis wurde Prof. Josef Schell von der Universität Gent ausgezeichnet. Den Preis überreichte König Bau-douin von Belgien. EB

FEUILLETON



Reiner Gödtel

Foto: privat

Das linke Auge von Horus dem Mond

Reiner Gödtel

Selbst in der Sonne konnte sie sehen ohne geblendet zu werden ja die Strahlen gehorchten ihrem Blick und verblichen sobald sie es wünschte

Aber sie wünschte es nicht sondern bat sie nur ihr die Dinge recht bunt zu färben und das Reden der Menschen in ihrem Kopf auszubrennen

Doch die Stimmen in ihrem Kopf ihr durch eine bebilderte Mauer zugesandt verstummen nicht rückten nur in eigenartiger Ferne

Er war ein starres Relief indisch die Knie zum Hüpfanz gebeugt und die Arme über dem traurigen regen-durchlöchernten Haupt erhoben

Sie berührt seinen Arm weil ihre Haut Katzenfell ist Hundehaut Igelhaut

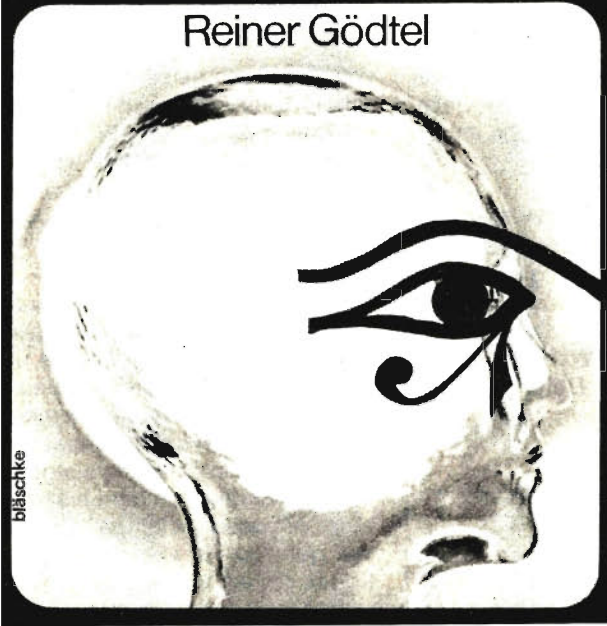
Schweig deine Worte reißen mir die Schädeldecke ab

Sie betastet sich betastet sich immer wieder alles ist verändert ihr Körper vor dem sie steht wie vor einer fremden bunten Weide mit Butterblumen der sich ihr entzieht in den sie nicht mehr zurückkann sie stampft auf den Boden

Weit weg spricht da ihre Stimme von niemand gehört ihre Stimme spricht aus einem Grab fällt in unendliche Zeiträume

Das linke Auge von Horus dem Mond Halluzinationen

Reiner Gödtel



Reiner Gödtel, Jahrgang 1938, geboren in Neustadt/Weinstraße, studierte Medizin und Psychologie in Mainz und Heidelberg. Er ist Chefarzt der Frauenklinik in Kusel in der Pfalz.

Wissenschaftliche Arbeiten auf dem Grenzgebiet Psychiatrie–Gynäkologie. Zuletzt erschien im G. Fischer Verlag, Stuttgart/New York, das Buch „See-lische Störungen im Wochenbett“ (Leinen, DM 29,-, ISBN 3-437-10581-7).

In seinen literarischen Arbeiten stellt Reiner Gödtel extreme Verhaltensweisen dar. Indem er zeigt, wie nahe Alltägliches und Abnormes beieinanderliegen, schafft er ein neues Ausdrucksfeld, eröffnet er neue Erlebnisbereiche und damit Erkenntnismöglichkeiten.

Kafka und Joyce bezeichnet er als seine Vorbilder; der Philosophie Camus' steht er nahe. Reiner Gödtels Texte wurden in Zeitungen, Literaturzeitschriften, Anthologien und im Funk vorgestellt. Im Sommer 1979 wird ein Lyrikband im Relief-Verlag, München, erscheinen mit dem Titel „Vermeintliche Aussicht“.

Umschlagtitel des Buches von Reiner Gödtel, 1979 erschienen im Bläschke Verlag

Da rutscht ihr die Welt durch die Finger eine Welt wie ein roter Gummiball tausend Welten wie eine Handvoll Sand und Körner und sie steht da allein für immer verlassen tot kalt

Manchmal wurde sie flächenhaft war in einen bunten Teppich eingeknüpft sie ergänzte das Muster harmonisch

Und daneben im blauen Mäander war er mit zugekniffenen Augen

Tut sich ein Grab auf ein blutiges Grab Hände hüpfen über die Bäume nicht alle Zwillinge sterben gemeinsam

Und sie fing Funken aus der Luft wie Hunde die Schneeflocken nur schneller und mit den Augen und sie spritzte sie nackten Männern unter die Haut damit sie die Köpfe verlören aber sie tatzten enthauptet nach ihren Brüsten

Die wurden rot und blau wurden von ihrem Körper abgeschneilt piffen durch die Luft und trafen in lauter Gesichter drückten sie flach und wurden selbst flachgedrückt wie Pfannkuchen

Die Luft wurde zäh und steif war wie Milchglas und die Köpfe und meine hundert Brüste gefroren darin ganz weit hinten aber bewegte es sich noch zwei Bretter wurden zusammengeschlagen und ich war dann auch dort und sie nagelten mich ans Kreuz der Wind wehte mir die Kleider vom Leib und spielte mit meinem Genitale erst dann wurde auch hier die Luft fest und ich hing in der trüben matten durchsichtigen Milchglasluft

Aber dein Atem Liebster ließ alles wieder schmelzen und du brachtest mich in dein weiches Bett oh diese Vogelschlaf Liebe diese weichen Vögel des Sommers aber dein Bett wurde lang wurde breit wurde weit

wie die Welt und zehnfach lagst du um mich dein Herzschlag umhämmerte meinen Leib

Und zeitlos lagen sie schwebten sie in einem trägen uferlosen Meer losgelöst von Vergangenheit und Zukunft ohne Denken ohne Fühlen der Herzschlag stand

Langsam bewegte es sich wieder aber nach der anderen Seite sie umklammerte das Bett vergebens unaufhaltsam wurde sie in eine fremde Zeit gezogen Minute um Minute Stunde um Stunde immer weiter zurück ein Güterzug dem man die Lokomotive abgeschlagen hat und der unaufhaltsam den ehemals beschwerlichen Weg zurück immer schneller und schneller der Aufprall mußte furchtbar werden

Doch da wird sie federleicht der Boden senkt sich und sie schwebt über dem allen hin weit unten hört sie es bersten und versinken ▷

Das linke Auge von Horus dem Mond

Aber glücklich ist sie nicht ihr Körper ist leer und hohl aufgeblasen wie die Bluse eines Motorradfahrers und sie wächst weiter wird plump Arme und Beine sind dick geschwollen sie sieht sich am Himmel hinschweben mit den Zehen hohe Bäume und Häuser streifend dann wird die Haut durchsichtig wie Glas und innen sieht sie an Fäden ausgespannt ihr ängstliches Herz schlagen

□

Der vorstehend wiedergegebene Beitrag ist dem „Almanach '78 deutscher Schriftstellerärzte“ entnommen, herausgegeben von Dr. med. Armin Jüngling, erschienen im Verlag Th. Breit, Marquartstein. Es handelt sich um einen von 159 Augenblicken, in denen ein Abriß von Erlebnismöglichkeiten eines schizophrenen Mädchens gegeben wird,

die inzwischen als Buch mit dem Titel „Das linke Auge von Horus dem Mond – Halluzinationen“ im J. G. Bläschke Verlag, A-9143 St. Michael, erschienen sind.

Statt eines Nachwortes

Liebe Karin S.,

dein verborgendstes Geheimnis war nicht der Zweikampf, war die Liebe. Gäbe es Dich noch, schriebe ich Dir vielleicht folgendes:

Auch die schmeichelhafte Versicherung, daß es mir gelungen sei, aus Wissenschaft Literatur gemacht zu haben, kann mich nicht darüber hinwegtäuschen, daß ich Deine Krankheit – das heißt in Wahrheit Dich – ausgebeutet habe. Dafür bitte ich um Verzeihung.

Ich entschuldige mich für das, was ich weggelassen habe. Ich entschuldige mich für das, was ich hinzugefügt habe.

Ich danke Dir, daß ich die Krankenblattaufzeichnungen verwenden durfte. Ich danke Dir für Deine Geduld, ich danke Dir, daß ich das Band mitlaufen lassen durfte.

Wer das Buch gelesen hat, weiß Bescheid über Dein Leiden, über Dein unendliches Leiden. Er wird Dein Achselzucken verstehen, wenn man Schizophrenie auf den Zusammenbruch der Ich-Umwelt-Schranke reduzieren will.

Jedoch – mit zärtlicher Gebärde all meine Gewissensbisse hinwegwischend – würdest Du auf die ungeheure Schar all derer deuten, die gleich Dir im Dunkel der Vergessenheit dieser unserer gnadenlosen modernen Gesellschaft ausgeliefert sind, in welcher nur der Leistungsfähige, Anpassungsfähige, die zahllosen geforderten Normen Erfüllende in den Genuß von Achtung, Geltung und Anerkennung kommen kann, der Schwache, Hilflose, Nichtangepaßte, Versagende hingegen erbarungslos dazu verurteilt ist, in Einsamkeit dahinzuvervegetieren, verachtet und gemieden von der Masse der „Normalen“, so daß letztlich nur noch der Tod Erlösung bringen kann; und daß dieses Buch vielleicht in dem einen oder anderen Leser ein Licht zu entzünden vermöchte, welches im Dunkel Deiner lebenden Leidensgefährten einen Hoffnungsschimmer aufleuchten ließe, indem es uns „Normale“ dazu bekehren könnte, Euch anstatt abzusondern und mit Psychopharmaka zu verstümmeln, unsere Zuwendung und Liebe zu schenken und in unserer Mitte zu einem menschenwürdigen Leben zu verhelfen.

Die Vergewaltigung wäre nicht notwendig gewesen. Dein Doc

(Aus „Das linke Auge von Horus dem Mond – Halluzinationen“, Bläschke Verlag, A-9143 St. Michael, ISBN 3-7053-0805-x, DM 19,80

In der Hölle der Schizophrenen

„Schizophrene sind Menschen wie wir alle, nur in tiefer existentieller Not, die so groß ist, daß die normalen Wege mitmenschlicher Kommunikation für sie aus eigener Kraft nicht zu beschreiten sind.“

Jan Foudraine
Psychiater

Reiner Gödtel, nicht Psychiater, sondern Gynäkologe, verläßt mit seinem Buch den Streit der Wissenschaft, ob Schizophrenie genetisch bedingt ist, von einem geheimnisvollen bisher unentdeckten Erreger verursacht oder durch ständige unglückselige Interaktionen mit einer kranken, gestörten Umwelt hervorgerufen wird.

Vielmehr steigt er vom Sockel der Wissenschaftlichkeit herunter und schildert durch die unmittelbare Berührung mit dem in seinen Nöten verstrickten Menschen, mit der Behutsamkeit und dem Einfühlungsvermögen eines Erfahrenen das Phänomen aus der Sicht der Schizophrenen selbst. Er scheint in deren Hölle hinabgestiegen zu sein, wodurch es ihm gelungen ist, dem Leser die verschlüsselte Symbolsprache transparent werden und ihn den tiefen Sinn in dem vermeintlichen Unsinn der Wahnvorstellungen erkennen zu lassen. Mehr noch: Hier wird die enge Verwandtschaft mit der modernen Lyrik, einem Ausdruck der Bewußtseinspaltung unserer heutigen Welt, aufgezeigt.

Mit diesem Text charakterisiert der Bläschke Verlag das 1979 herausgebrachte Buch von Dr. med. Reiner Gödtel „Das linke Auge von Horus dem Mond – Halluzinationen“.